

Kunst

Flüssige Fürther Unterwelt



Fürth ist jetzt um einen Fluss reicher. Neben Pegnitz, Rednitz und Regnitz strömt der Styx. Die Idee vom mythologischen Grenzgewässer, das zwischen dem Reich der Lebenden und dem der Toten fließt, hilft Nadja Schöllhammer, die Geister zu beschwören. Das Wassertor zum Hades hat die Wahl-Berlinerin inspiriert, in der Kunst-Galerie-Fürth eine ungeheuerliche Wand-Installation zu kreieren.

Satte 40 Stunden verwendete die 1971 geborene, ausgebildete Romanistin, Germanistin und bildende Künstlerin darauf, die größten zwei Wände der Ausstellungshalle am Königsplatz mit fantastisch-morbiden Rätseln zu bemalen, behängen, bekleben und bespülen. Sie ließ Kaskaden wachsen, die aus angekokeltem, mit der Schere, dem Stift oder dem Skalpell behandeltem Material bestehen. Galeriechef

Hans-Peter Miksch gestand, nach dem Aufbau ganz «fertig» gewesen zu sein ob der fließenden Veränderung. Freilich: Fertig wird ein Fluss nie. Wer eintaucht, sieht Bilder.

Ist das Nietzsche dort oben? Nein, Engels. Das Jesuskindlein? Nein, eine krebsrote Putte. Aber was schon zählen im Jenseits Rang und Namen?

Quallenartig quellen Düsterbatzen, baumeln Schlingbahnen, reizen winzige Zeichnungen zu wilden Assoziationen. Bilder zu entwerfen, wie Inseln in der Zeit – darum geht es hier. Vage Vorstellungen vom Unentschlüsselbaren zu zeigen: dem Tod. Jeden Tag, sagt Nadja Schöllhammer, denkt sie daran. Und in jeder neuen Stadt, in der sie ausstellt, fließen neue Bilder ein.

Wie viel Leben ihre Kunst bei aller Vergänglichkeit trotzdem transportiert, erschließt sich, wenn man noch tiefer in die Kunst-Galerie vordringt. Hinter der labyrinthischen Wand- und Boden-Installation ist eine Kabinett-Ausstellung eingerichtet, die Schöllhammer als versierte Zeichnerin vorstellt. Reise-Impressionen, zum Beispiel aus Mittelamerika, haben markante Spuren hinterlassen. Nicht von ungefähr geht es darin wiederholt um Ahnenkult. Der Tod schwingt immer mit. Oder schwimmt er? Es bleibt im Fluss. Christian Mückl

Bis 22. Juni; Kunst-Galerie-Fürth, Königsplatz 1; Di.–Sa. 13–18 Uhr. So. 11–17 Uhr. Katalog 7 Euro.

26.5.2008

